

hochparterre • wettbewerbe 2

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe • Cahiers suisses des concours d'architecture •
Quaderno svizzero del concorso d'architettura • Jahrgang 41 • Heft 2: Mai 2013

Neulich • **Genfer Smiley kommt nach Zürich**

Jahr des offenen Wettbewerbs • **Empört Euch!**

Logement Réservoir du Calvaire, Lausanne

Baufelder 19–21, Bern Brünnen • Besuch bei LYRA Architekten

Bahnhofgebiet Süd, Wattwil

Schweizer Botschaft, Seoul

Schulhaus, Mägenwil • Projekte hui, Verfahren pfui

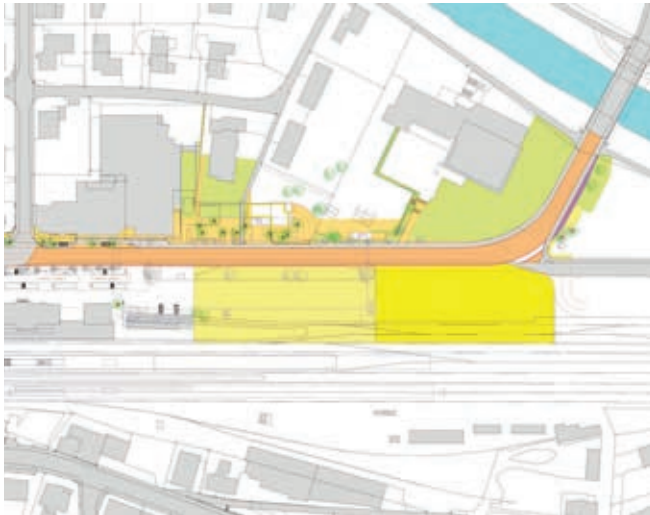
Ecole Secondaire de Copet, Vevey

Unterfeld, Baar und Zug • Modell für eine dichte Agglo

Grundrisskunde • **Von sieben Altersheimen lernen**

Bildersturm • **Doppelgeschossig am See der andern Art**

Bahnhofgebiet Süd, Wattwil



Die Südostbahn will ihr Bahnhofsareal in zwei Etappen verwerten.



Attraktivitätssteigerung im Zentrum von Wattwil • Der Masterplan hält fest, dass Wattwil ein regionales Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsplatzzentrum und zugleich ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sei. Die Gestaltung des neuen Zentrums um den Bahnhof der Südostbahn werde das ortsbauliche Erscheinungsbild von Wattwil nachhaltig aufwerten. Die Absicht der Südostbahn, das Grundstück Nr. 201 einer baulichen Entwicklung zuzuführen, und der bekannte Bedarf der Migros Ostschweiz nach weiteren Parkplätzen waren Auslöser für die bereits in Realisierung stehende unterirdische Parkgarage. Diese Parkgarage war eine fixe Vorgabe für den Projektwettbewerb.

Mit der neuen Bahnhofsüberbauung soll nicht nur das Gesicht der Südostbahn, sondern das gesamte Zentrum von Wattwil an Attraktivität gewinnen. Neben der geplanten Wohnnutzung sollen vor allem auch die geforderten Flächen für Gewerbe und Dienstleistung mehr Frequenz ins Zentrum von Wattwil bringen. **Aus dem Bericht des Preisgerichts**

1. Rang • 1. Preis, Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 50 000.—, Projekt überarbeitet
Ana Sofia Gonçalves und Stephan Hausheer, Zürich

2. Rang • 2. Preis, CHF 45 000.—, Projekt überarbeitet
Beat Consoni, St. Gallen

3. Rang • 3. Preis, CHF 24 000.—
raumfindung architekten, Rapperswil

4. Rang • 4. Preis, CHF 20 000.—
Alex Herter, Küsnacht

5. Rang • 5. Preis, CHF 5 000.—
Schmid Schärer Architekten, Zürich

6. Rang • 6. Preis, CHF 4 000.—
Degelo Architekten, Basel

Weitere Teilnehmer

Smolenicky & Partner Architektur, Zürich
Sergison Bates architekten, Zürich
Von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich
Corinna Menn, Chur
harder spreiermann architekten, Zürich
soppelsa architekten, Zürich
Raumbureau, Rolf Jenni, Tom Weiss, Zürich
Durisch + Nolli Architetti, Massagno
Thomas Schregenberger, Zürich

Jury • Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Ingrid Burgdorf, Architektin, Zürich
Caroline Fiechter, Architektin, Zürich
Andy Senn, Architekt, St. Gallen
Christian Matt, Architekt, Bregenz
Heidi Stoffel, Architektin, Zürich / Weinfelden (Ersatz)

Jury • Sachpreisrichter

Thomas Küchler, CEO Südostbahn
Toni Oberholzer, Verwaltungsrat Südostbahn
Bruno Baumgartner, Immobilien / ICT Südostbahn

Experten

Hansueli Lüthi, Immobilienbewirtschaftung Südostbahn
Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident Wattwil
Beat Rey, Raumplaner, Herisau
Markus Brühwiler, Bauingenieur, Gossau (SG)
Ivo Bracher, Bonainvest, Solothurn

Daten

Veranstalter: Schweizerische Südostbahn, St. Gallen
Verfahren: Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Teilnehmer: 15 (davon 3 Nachwuchsteams), 68 Bewerbungen
Wettbewerbsbegleitung: blumergaignat, Christian Blumer und
Albert Moosbrugger, Teufen
Jurierung: August und September 2012, Januar 2013



Nordostfassaden an der Bahnhofstrasse



Obergeschoss der Häuser A bis D



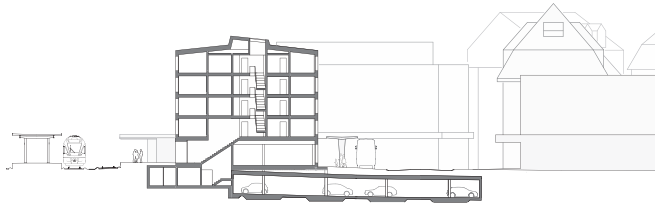
Erdgeschoss



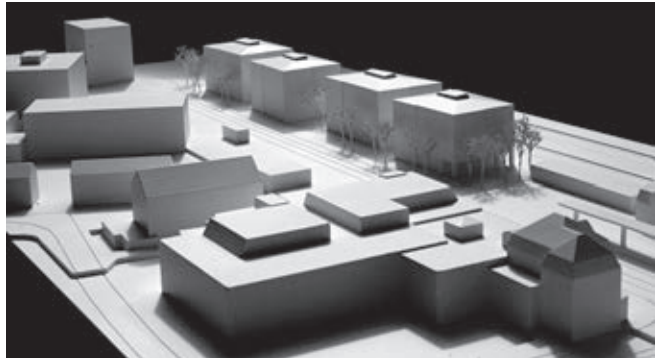
Situation



⊕ Obergeschoss Haus A



Querschnitt durch Haus A



Modell: vier Einzelbauten



Auf der Seite der Gleise

3. Rang • «Jacquard»

Architektur: raumfindung architekten, Rapperswil

Mitarbeit: Michael Fries, Beat Loosli, Sandra Stutz, Andro Fenk, Claudia Gabathuler, Nadja Grischott

Haustechnik: hps energieconsulting, Erlenbach

Landschaft: Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich

Bauingenieur: Aerni + Aerni Ingenieure, Zürich

Das Projekt schlägt vier Einzelbauten vor, die sich an der vorhandenen Bebauung in der Gemeinde Wattwil orientieren. Diese Strategie erscheint städtebaulich interessant. Durch die leichte Manipulation der Körper und ihre Positionierung auf dem Grundstück versuchen die Verfasser, die Gebäude zu differenzieren und ihnen einen individuellen Charakter zu geben. Der Mehrwert für den Aussenraum ist bei dieser Massnahme nicht klar ersichtlich. Die an Stadtvillen erinnernden Häuser versuchen mithilfe von Fensterläden und Steildächern den Bezug zum ortstypischen Bauen herzustellen.

Die Erdgeschossflächen für die Läden sind grosszügig und flexibel unterteilbar. Sie werden sinnvollerweise von der Bahnhofstrasse erschlossen. Der gedeckte Bereich beschränkt sich auf den Zugang vom Bahnhof her. Die eigentlichen Hauszugänge liegen leider etwas versteckt im Restraum zwischen Bahngleise und Gebäude. Die Vertikalerschliessung mit vier Treppenkernen ist äusserst effizient. Die an sich wirtschaftlichen Grundrisse zeigen aber einen deutlichen Qualitätsunterschied bei den einzelnen Wohnungen. So orientiert sich ein Viertel davon nach Nordosten, eine Folge der sehr kompakten und wirtschaftlichen Gebäude. Die Grundrisse sind gut organisiert. Die Z-förmigen Wohn- und Essräume, die sich stets nach zwei Himmelsrichtungen orientieren, versprechen einen hohen Wohnwert. Die Aussenräume sind grosszügig proportioniert. Zusammengefasst ist der Vorschlag städtebaulich interessant, wobei das Windradprinzip mit seiner allseitigen Gleichartigkeit an diesem Ort Fragen aufwirft. **Aus dem Jurybericht**



Detail der Fassade auf der Bahnhofstrassenseite